

Protokoll der Inklusionsveranstaltung am 10.07.2017

Thema: Inklusion – Sensibilisierung von Auszubildenden des Ennepe-Ruhr-Kreises
Datum: 10.07.2017
Uhrzeit: 10 Uhr bis 12 Uhr
Ort: Kreishaus des Ennepe-Ruhr-Kreises, Schwelm (Raum 050)
Teilnehmer: Auszubildende des Ennepe-Ruhr-Kreises, Bethel, AWO, Beirat der AWO, Lebenshilfe, KuK
Protokollführerin: Sophia Charlotte Wasmuth und Patricia Riesner

I. Einführung in das Thema

- Kurze Vorstellung von „Inklusion“
- Erläuterung der Aufgabenstellung: „Erstellung eines Sensibilisierungskatalogs zum Thema Inklusion für Auszubildende des Ennepe-Ruhr-Kreises“
- Erläuterung der Vorgehensweise (Kontaktaufnahme mit den Trägern und Organisationen, die im Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt sind)
- Überblick über das Vortreffen mit den Auszubildenden am 29.06.2017
- Erlebnisbericht über den Besuch der AWO Behindertenwerkstatt Asbeck am 06.07.2017
- Darstellung des ersten Entwurfs des Maßnahmenkatalogs

II. Aufbau des 3-Stufenplans

- 1. Stufe
 - o Ziel dieser Stufe: Wissensvermittlung über Behinderungsformen
 - o Anregungen für praktische Maßnahmen (z.B.: Dunkel-Café, Aktionsralley durch das Kreishaus)
- 2. Stufe
 - o Ziel dieser Stufe: Ängste und Hemmnisse abbauen
 - o Durch Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen (z.B.: Kletterwald, Besuch eines Weihnachtsmarkts)
- 3. Stufe
 - o Ziel dieser Stufe: Kommunikation fördern
 - o Allgemeine Handlungstipps für einen gelungenen Umgang miteinander im Arbeitsleben und in der Freizeit (z.B.: Einblick in eine



Behindertenwerkstatt, Besuch des Betriebsfestes der Werkstatt)

III. Beispiel für eine Maßnahme zur Sensibilisierung

- Erklärung für die Träger und Organisationen wie die Maßnahmen in den Fragebogen eingetragen werden
 - o Verdeutlichung welche Informationen für die Erstellung des Maßnahmenkatalogs wichtig sind
 - o Hierdurch soll der Rücklauf der Fragebögen in Zukunft gesteigert werden

IV. Gruppenphase

- Die Gruppenphase begann um 10:30 Uhr und endete um 11:30 Uhr
- Ein reger Austausch hat zwischen den verschiedenen Gruppen stattgefunden

V. Zusammentragen der Ergebnisse

Gruppe 1:

- Persönliche Begegnung schaffen durch z.B. ein gemeinsames Frühstück
- Unternehmungen in kleinen Gruppen
- Gebärdensprache kennenlernen
- Den Alltag eines MmB kennenlernen
- Gemeinsame Stadtrallaye (Lebenshilfe Schwelm)

Gruppe 2:

Wünsche:

- Alltagsbegleitung KUK
- Simulation einer Amtssituation mit Handlungsempfehlung
- Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Teilnahme am Betriebsfest der AWO
- Tag in einer Werkstatt, Teilnahme am Herstellungsprozess
- Schnittstellen von z.B. Werkstatt und Jobcenter beleuchten
- Einrichtungen eines Trägers kennenlernen
- Gemeinsam Drachenboot fahren (Betriebssportgruppe des Kreises)
- Teilnahme am Fußballturnier der AWO
- Gemeinsame Bastelaktionen z.B. im Vikus Treff



Gruppe 3:

- Gemeinsame Sportaktivitäten, wie Bogenschießen, Bowlen, Kochen/Backen, Dunkel Café organisieren, Spielenachmittag, Basteln
- Rollenspiel – Amtsbesuch
- Besuch einer Wohneinrichtung, Werkstatt
- Begegnung mit Gleichaltrigen
- Vorträge/Seminare zum Thema Ursache
- Stadtrundgang
- Begleitung im Alltag

Gruppe 4:

- Treffen im Café Feierabend: Kaffee trinken, Spielen, Spaziergänge unternehmen
- Ausflüge: Kletterwald, Bowling, Fußball, Einkaufen mit Modeberatung, Eis essen, Zoo Besuch, Konzerte, 100% Fest AWO

VI. Schlusswort

- Frau Riesner bedankt sich bei den Auszubildenden für die gelungene Veranstaltung und die gute Umsetzung des Projekts. Die Teilnehmer/innen werden gebeten Ihre heute angebotenen Aktivitäten auf dem Vordruck zu notieren (s. Anlage) und diesen per Email an P.Riesner@en-kreis.de zu senden. Weiterhin bittet sie darum, innerhalb des Hauses/der Einrichtung zu fragen, welche Maßnahmen noch angeboten werden können.
- Des Weiteren hat sich Frau Riesner als zukünftige Ansprechpartnerin für die Umsetzung des endgültigen Katalogs vorgestellt. Sie wird zukünftig gemeinsam mit der Personalabteilung einen Zeitplan entwickeln, wann die Sensibilisierungsmaßnahmen für die Azubis angeboten werden können.